



IG-Nord: Für eine gerechte Luftfahrtpolitik

Medienmitteilung der IG-Nord

Vermeintliche Klarheit im SIL-Prozess

Bülach, 27.06.2013: Ein erster Teil des SIL-Objektblattes wurde um neue Flugrouten ergänzt und losgelöst von der hängigen Ratifizierung des Staatsvertrages verabschiedet. Die IG-Nord begrüsst neue Flugrouten unter Berücksichtigung einer fairen Lastenverteilung, steht der Etappierung des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt aber skeptisch gegenüber.

Das BAZL hat gestern im Rahmen der Konsultativen Konferenz das weitere Vorgehen zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) präsentiert. Die Verkehrsministerin, Bundesrätin Doris Leuthard, will aufgrund der in Kürze nicht absehbaren Ratifizierung des Staatsvertrages auf deutscher Seite den SIL-Prozess etappieren. Ein erster Teil des SIL-Objektblattes soll um neue Flugrouten, namentlich Südstarts geradeaus bei schwierigen Wetterverhältnissen, ergänzt und verabschiedet werden. Der zweite Teil, in dem die langfristigen Flugverfahren festgelegt werden sollen, ist bis zur Ratifizierung des Staatsvertrages blockiert.

Die IG-Nord begrüsst es grundsätzlich, dass ein SIL-Objektblatt unter Berücksichtigung einer gerechteren Fluglärmverteilung verabschiedet wird. Für die Stabilität des Flughafens sind die Südstarts geradeaus von grosser Bedeutung. „Die Südstarts belasten die Gemeinden im Süden des Flughafens nur marginal, die Hauptlast der Lärmemissionen haben weiterhin der Norden, Osten und Westen zu tragen“, betont Hanspeter Lienhart, Präsident der IG-Nord. Die ablehnende Haltung des Kantons Zürich zum Südstart geradeaus ist nicht im Interesse der IG-Nord.

Vorbehalte hat die IG-Nord aber gegenüber der Etappierung des SIL-Prozesses. „Es bleibt unklar, wie der Bund den Flugverkehr unter Berücksichtigung des Staatsvertrages langfristig ausgestalten wird“, sagt Hanspeter Lienhart. Bei einem derart komplexen Unterfangen mit erheblichen Auswirkungen auf den Flughafen, die Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinden und die Lebensqualität der Bevölkerung wäre es richtig, Entscheide auf Basis einer umfassenden Gesamtschau treffen zu können. Das bleibt mit der Etappierung verwehrt.

Die IG-Nord wird die weitere Entwicklung des SIL-Prozesses aufmerksam verfolgen. Sie setzt sich dafür ein, dass die Umsetzung des Staatsvertrages ohne Pistenverlängerungen und unter Berücksichtigung einer fairen Lastenverteilung für alle Regionen langfristig ins SIL-Objektblatt fliessen wird.

Für weitere Informationen:

Hanspeter Lienhart, Präsident der IG-Nord
Tel: 079 708 40 90

Über die IG-Nord:

Die IG-Nord ist eine gemeinsame Initiative von 38 Gemeinden aus drei Kantonen (Zürich, Aargau, Schaffhausen) im Norden des Flughafens Zürich-Kloten. Die IG-Nord setzt sich für die Interessen der Gemeinden und deren Bevölkerung ein und ergänzt damit die generellen Ziele des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ). Die IG-Nord verfolgt kritisch die Entwicklungen rund um den Flughafen Zürich-Kloten und koordiniert daraus entstehende Aktivitäten. Damit gibt die IG-Nord der Bevölkerung nördlich des Flughafens eine unüberhörbare Stimme. Weitere Informationen über www.ignord.ch.

Die 5 Forderungen der IG-Nord:

- Solidarische und gerechte Verteilung des Fluglärms
- Gegen den gekröpften Nordanflug und die alleinige Nordausrichtung des Flughafens
- Nachtflugverbot zwischen 22.00 und 7.00 Uhr
- Begrenzung der Flugbewegungen auf 320'000 pro Jahr
- Kein Ausbau des heutigen Pistensystems

Die 38 Gemeinden der IG-Nord:

Bachenbülach, Bachs, Bülach, Eglisau, Glattfelden, Hochfelden, Höri, Neerach, Stadel, Wasterkingen, Weiach, Winkel, Buchberg, Rüdlingen, Baldingen, Böbikon, Böttstein, Döttingen, Endingen, Fisibach, Full-Reuenthal, Kaiserstuhl, Klingnau, Koblenz, Leibstadt, Lengnau, Leuggern, Mandach, Mellikon, Rekingen, Rietheim, Rümikon, Schneisingen, Siglistorf, Tegerfelden, Unterendingen, Wislikofen, Bad Zurzach.